Kurzbericht Kleiderkammer Katrin Möbus

Im Berichtsjahr 2013 wurden durch das Team der Kleiderkammer insgesamt 10 Termine für die Ausgabe, den Tausch und die Rückgabe der Schutzausrüstung wahrgenommen. Hierzu kommen ca. 20 Stunden für Transporte zur Schneiderei, Wäscherei sowie das Einräumen und Sortieren der Bekleidung und weitere 20 Stunden für den Transport der Feuerschutzbekleidung nach Baunatal (Unterstützung bekamen wir hier durch A. Ahlborn und A.Höhmann – Vielen Dank!). Durch die Reparaturen der Schneiderin konnten im vergangenen Jahr große Kosten gespart werden, da so Neuanschaffungen vermieden werden konnten und wieder adäquate Ausrüstung zur Verfügung steht.

Insgesamt wurden 256 Vorgänge durch das Team der Kleiderkammer bearbeitet. Dabei fällt auf, dass in 2013 mit 195 Teilen in der Neuausstattung die meiste Bewegung festzustellen ist. Dies hängt unter anderem mit den Übernahmen aus den Jugendfeuerwehren, aber vor allem mit der hohen Zahl der Quereinsteiger zusammen. Bei den Rückgaben mit 18 Stück und den Tauschpositionen mit 43 Teilen handelte es sich um Austritte und defekte Bekleidungsstücke sowie Größen, die nicht mehr gepasst haben.

Durch die zentrale Bearbeitung mussten wir leider feststellen, dass ihm Rahmen der letzten Jahresbestellung Material geliefert wurde, welches nicht der geforderten Qualität entspricht. Diese defekten Teile wurden seitens der Stadt Gudensberg beim Lieferanten bemängelt und umgehend als Ersatzlieferung getauscht.

Da im Jahr 2013 einige Sondertermine gefordert wurden, entstand zusätzlich ein erhöhter Zeitaufwand. Wir möchten hier nochmals darauf hinweisen, dass Sonderausgaben vermieden werden sollen! Mit geplanten 12 Ausgabeterminen ist es durchaus möglich, rechtzeitig den Bedarf an Schutzausrüstung zu decken und anstehende Lehrgangsteilnahmen zu berücksichtigen. Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass es nicht möglich ist, jede Größe in der Kleiderkammer vorzuhalten und es deshalb durchaus zu Wartezeiten oder der Fahrt zum Lieferanten kommen kann.

Die Schutzausrüstung wird seitens der Stadt zur Verfügung gestellt. Jedem Feuerwehrkamerad steht grundsätzlich *eine* Einsatzschutzausrüstung gemäß des Ausbildungsstandes zur Verfügung.

Ein zweiter Satz Schutzausrüstung steht *nur* den Kameradinnen und Kameraden zur Verfügung, die in Gudensberg arbeiten und im Rahmen der Tagesalarmschleife ausrücken. Alle Kameradinnen und Kameraden haben mit der zur Verfügung gestellten Schutzausrüstung entsprechend sorgsam umzugehen. Dazu gehört es auch, die Ausrüstung – mit Ausnahme der Hitzeschutzkleidung – selbständig zu pflegen und zu reinigen.

Statistik der Häufigkeiten:

Verteilung der Ausgaben auf die Feuerwehren

24x Gudensberg
16x Maden
15x Obervorschütz
9x Deute
8x Gleichen
6x Dorla
6x Dissen

Verteilung prozentual umgerechnet auf die Zahl der Aktiven pro Feuerwehr

53% der Aktiven der FF Maden,
47% der Aktiven der FF Obervorschütz,
41% der Aktiven der FF Gudensberg,
33% der Aktiven der FF Deute,
32% der Aktiven der FF Dissen,
27% der Aktiven der FF Gleichen und
22% der Aktiven der FF Dissen besuchten im vergangenen Jahr die Kleiderkammer.